

Verwaltung: Schulschließung!

Aufruhr im **Finanzausschuss**: Die Verwaltung will den Bau der Grundschule **Allerheiligen** erst ab 2010 und plant für kommendes Jahr eine Schule zu schließen – ihr Platzhalter: ausgerechnet die **Barbaraschule**.

VON KLAUS D. SCHUMILAS

NEUSS Heftige Diskussionen, Beschimpfungen, fassungslose Gesichter – die gestrige Sitzung des Finanzausschusses zum Thema Wirtschaftsplan 2008 des Gebäudemanagements wurde überraschend turbulent. Im Mittelpunkt der Kritik: Kämmerer Frank Gensler, in Personalunion Chef des Gebäudemanagements Neuss (GMN). Er wurde zur Zielscheibe von deutlicher Kritik vornehmlich der SPD, aber auch aus CDU-Reihen. Kernvorwurf: Er, respektive die Verwaltungsspitze, ignoriere Beschlüsse des Stadtrates und habe dieses bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans nicht berücksichtigt. Völlig entgeistert reagierten die Ausschuss-Mitglieder, als sie aus der Vorlage erfuhren, dass die Rathaus-Spitze offenbar für 2008 die Schließung einer Grundschule plant. Als „Platzhalter“ für diese Absicht wählte sie die Barbaraschule.

So rückte die imposante Zahl von 20 Millionen Euro, die in den Schulbereich fließen, schnell in den Hintergrund. Aktuelle Pläne wie die Errichtung von Mensen an den städtischen Gymnasien, der Bau einer Sporthalle im Schulzentrum Weberstraße und nicht zuletzt der Bau der Grundschule Allerheiligen wurden zum Zankapfel zwischen Politik und Verwaltung. Während Gensler die Meinung vertrat, dass das Gebäudemanagement bei Ratsbeschlüssen den klar formulierten Auftrag benötige, den Wirtschaftsplan zu ändern mitsamt einem entsprechenden Deckungsvorschlag, sprachen Politiker von einer „Missachtung von Ratsbeschlüssen“. Gisela Hohlmann (SPD) sagte zu Gensler: „Sie haben die Zielvorgaben der Politik umzusetzen.“ Genau dies sei aber nicht geschehen. So hätten Schulausschuss und Stadtrat beschlossen, dass der Beschluss zum Bau der Grundschule Allerheiligen „unverzögerlich umzusetzen ist“, so CDU-Ratsfrau Anne Holt. Wirklichkeit ist, dass im neuen Wirtschaftsplan Planungs- und Baukosten erst für die Jahre 2010 und 2011 vorgesehen sind. Dies, so bestätigte Gensler auf Nachfrage, mit

Zustimmung von Schul-Dezernentin Dr. Christiane Zangs. Die CDU beauftragte Gensler nun, Planung und Bau schon ab 2008 vorzusehen.

Dabei spielen die Zahlen der Anmeldung für die neue Schule, deren Frist am vergangenen Donnerstag abließ, offenbar doch keine Rolle. In den vergangenen Wochen waren vor

allem aus CDU-Reihen Befürchtungen laut geworden, die geforderten 56 Anmeldungen könnten nicht erreicht und die Schule daher noch nicht gebaut werden. Diese Bedenken teilt Schulrätin Ulrike Hund überhaupt nicht: „Ich kann diese Diskussion nicht verstehen“, sagte sie gegenüber der NGZ. „Die Bezirksregierung hat im August die Errichtung der Grundschule Allerheiligen genehmigt.“ Dabei hat sie, was bis dato offenbar nicht bekannt, gleichwohl nachzulesen war, eine Frist bis zum 15. September 2008 eingeräumt. „Zu diesem Zeitpunkt muss die aktuelle Schülerzahl mitgeteilt werden“, so die Schulrätin.

Das bedeutet konkret: Selbst wenn zurzeit deutlich weniger als 56 Eltern ihre Kinder an der neuen Grundschule angemeldet haben, so kann dies noch in den folgenden Monaten geschehen, wenn weitere Familien im Baugebiet B ein neues Zuhause finden. Hund: „Die neue Schule hat Bestand, wenn es zum 15.

September 2008 zwei Klassen mit jeweils mindestens 28 Schülern gibt und dies auch in den Anmeldeverfahren der beiden folgenden Jahre der Fall ist.“ Ihr Rat an die Stadt: „Sie sollte mal lieber mit dem Bau des Schulgebäudes beginnen. Das wäre auch ein Signal für die Eltern.“ Ges-

tern sprach der Leiter des Schulverwaltungsamtes, Gottfried Scheulen, davon, dass ein Brief an die Bezirksregierung in Vorbereitung sei, in dem die Behörde um eine konkrete, schriftliche Entscheidung zu diesem Thema gebeten werde.

ZUR SACHE KEIN ZUFALL!

„Sie sind ein finanzpolitischer Totalverweigerer.“

Reiner Breuer

SPD-Fraktionsvorsitzender gegenüber Kämmerer Frank Gensler

→ **ZUR SACHE**

VON KLAUS D. SCHUMILAS

Kein Zufall!

Selten waren sie weiter voneinander entfernt als in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses: Zwischen Kämmerer Frank Gensler, Repräsentant der Rathaus-Spitze, und den Fraktionen taten sich Gräben auf. Auf der einen Seite der leidenschaftslose, nüchterne Pragmatiker, auf der anderen Seite die ehrenamtlichen Politiker, deren Pochen auf die Einhaltung von Verabredungen in Form von Ratsbeschlüssen mitunter hilflos wirkten. Von einem gestalterischen Miteinander der Sache wegen keine Spur. Ist es wirklich Zufall, dass ausgerechnet die Barbaraschule als Platzhalter für eine anstehende Schulschließung herhalten muss? So viel Zufall und Mangel an Sensibilität gibt es kaum. Darf es sein, dass Schließungspläne so zeitnah formuliert werden, ohne dass die Schulpolitiker eingebunden werden? Darf es sein, dass der Schulneubau in Allerheiligen trotz nach hinten geschoben wird, obwohl ein klarer Auftrag aus der Politik vorliegt, ganz anders zu verfahren? Offenbar wird im Rathaus eine völlig andere, höchst eigene Strategie (auch) in Sachen Schule gefahren – an Politik und Bürger schlichtweg vorbei. Die bislang vorliegende Information, wonach die Anmeldezahlen für Allerheiligen zum 15. November relevant seien, sind offenbar so nicht richtig. Eine Information an die betroffenen Eltern gab es bis heute nicht.